

# Kurznachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Kurznachrichten

Anlässlich seines Besuches im Politischen Departement in Bern pflog Präsident W. Stettler eine eingehende Aussprache mit Herrn Fürsprech Jaccard über Fragen, die die Schweizer-Kolonie in Liechtenstein betreffen. Erörtert wurde das Problem der Invalidenversicherung; ferner eine neue fremdenpolizeiliche Vereinbarung sowie der Solidaritätsfonds.

Wir möchten Herrn Jaccard und dem Politischen Departement auch an dieser Stelle für ihre Hilfe und Unterstützung und ihre wohlwollende Einstellung unseren Anliegen gegenüber bestens danken.

\*\*\*\*\*

Diesem Heft liegt eine Probenummer der Zeitschrift der jungen Auslandschweizer "weltschweizer" bei, die wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.

Diese Zeitschrift wird vom Jugenddienst des Auslandschweizerwerkes der Neuen Helvetischen Gesellschaft herausgegeben und ist sicher auch für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein interessant. Wir empfehlen allen unseren Mitgliedern ein solches Abonnement!

Das Auslandschweizerwerk der NHG schreibt uns hiezu folgendes:

"WELTSCHWEIZER-Zeitschrift der jungen Auslandschweizer"

Unsere Zeitschrift erscheint alle zwei Monate. In jeder Ausgabe sind verschiedene Artikel enthalten, die ein bestimmtes, die Schweiz betreffendes Thema behandeln. Damit soll die Aufgabe des "weltschweizers" erfüllt werden, nämlich allen jungen Landsleuten im Auslande mehr Wissen über ihr Heimatland zu verschaffen und ihr Interesse und den Kontakt mit der Schweiz aufrecht zu erhalten.

Jährlicher Abonnementspreis: Sfrs. 7.--  
für Jugendliche zwischen 15-25 Jahren  
gratis "

Abonnementsbestellungen nimmt das Auslandschweizerwerk der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Alpenstrasse 26, Bern, entgegen.

## Chlausfeier

An der Nikolausfeier des Schweizer-Vereins war der Saal des Hotel Linde in Schaan am vergangenen Sonntagnachmittag, den 9. Dezember, bis auf den letzten Platz gefüllt. Präsident W. Stettler begrüßte alle Anwesenden aufs herzlichste und gab seiner grossen Freude darüber Ausdruck, eine so grosse Zahl Landsleute mit ihren Kindern willkommen heissen zu dürfen. Bei Kerzenschein und vorweihnachtlicher Feststimmung wurden zuerst 2 Kinderfilme gezeigt, die nicht nur bei den Kleinen helle Freude auslösten, sondern auch alle Erwachsenen recht zu beglücken vermochten. Frau Leo Kubli verstand es anschliessend ausgezeichnet, alle Anwesenden in ihren Bann zu ziehen. Mit dem Märchen "Der Säulipeter" erfreute sie jung und alt. Der musikalische Rahmen der Feier wurde von Herrn Jud jun. bestritten. Meisterhaft vorgetragene Klavierstücke zeugten vom grossen musikalischen Können unseres Landmannes Jud. Die Pause war ausgefüllt durch die Abgabe von Tee und Kuchen und alle waren in freudiger Erwartung auf das Kommen von St. Nikolaus und Knecht Ruprecht. Beide wurden mit grosser Freude und einem herzlichen Grüss Gott empfangen. Nach den üblichen Ermahnungen an die Adresse unserer Kleinen wurden St. Nikolaus viele schöne Gedichte vorgetragen, teils laut, teils leise, jedoch alle mit grosser kindlicher Freude. Alle anwesenden Kinder durften anschliessend auch dieses Jahr wieder ein bleibendes Geschenk und einen Chlaussack entgegennehmen. Damit war wieder ein Fest vorbei, das sicher als eines der schönsten bezeichnet werden darf, das der Schweizer-Verein jedes Vereinsjahr durchführt und in seiner Art vor allem den Kindern gewidmet ist. Gerne benützt der Vorstand auch an dieser Stelle die Gelegenheit, allen jenen von Herzen bestens zu danken, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

\*\*\*\*\*

## Ein Abschied

In einigen Tagen verlässt uns eine Schweizer Familie, die seit Jahren mit vielen Landsleuten im Fürstentum Liechtenstein freundschaftlich verbunden war: Familie Richard Lüssi in Vaduz, die sich nun in Zürich niederlassen wird. Herr und Frau Lüssi waren verschiedentlich im Vorstand vertreten. Der Schweizer-Verein möchte diesen treuen Mitgliedern auch auf diesem Wege für ihre stete Hilfsbereitschaft und Unterstützung danken. Unsere herzlichen Wünsche begleiten Familie Lüssi in ihren neuen Wirkungskreis.

\*\*\*\*\*

## Manöver

Waren da kürzlich Manöver im Bündnerland. In der Nähe eines kleinen Dorfes wird eine Brücke "gesprengt" (d.h. als gesprengt erklärt).

Eine Bauersfrau will just über diese Brücke nach Hause gelangen. Die wackeren Soldaten hindern sie daran mit der Bemerkung, "die Brücke ist gesprengt". Kopfschütteln bei der guten Frau, die die Brücke doch festgefügt wie eh und je vor sich sieht. Sie insistiert - ohne Erfolg. "Die Brücke ist gesprengt" und damit basta. Die Frau geht von dannen und begegnet drei anderen Soldaten. Klagt diesen ihr Erlebnis. Sie habe doch die Brücke mit eigenen Augen vor sich gesehen - jene Soldaten an der Brücke seien wohl "nicht recht bei Troste". Antwort der drei Soldaten: "Wir können keine Auskunft geben, wir sind tot!" ...

\* \* \*

## Ordensverleihung

Als ein junger Korporal vor die versammelte Mannschaft treten musste und sein General ihm eine Medaille an die Brust heftete, kippte der junge Held plötzlich um und lag bewusstlos zu Füßen des Generals. Zuerst verdattert und dann gerührt betrachtete der General, wie der junge Mann abtransportiert wurde. Die Aerzte im Krankenhaus stellten fest, dass es keineswegs die Gefühle waren, die den Korporal umgeworfen hatten. Der General hatte vielmehr mit militärisch harter Hand die Medaille durch den Uniformrock hindurch an die Brust des Korporals geheftet.

\* \* \*

## .... und nochmals Manöver

Ebenfalls bei den Manövern sitzt ein Soldat unter einem Apfelbaum und labt sich an den frisch vom Baum gefallenem Aepfeln. Plötzlich kommt der Oberst des Weges und fragt den Soldaten, was er da tue.

"Herr Oberst, ich bin seit drei Tagen tot." - "Wie kommen Sie denn dazu, Aepfel zu essen?" - Die Antwort des Soldaten: ".... Herr Oberst, ich mache Wiederbelebungsversuche!"

\* \* \*